

RP-Serie - Krefelder Firmen:

Krefelder Unternehmen stattet internationale Reiterszene mit dem nötigen Schuhwerk aus

Repariert wird über Nacht
Von BÄRBEL SCHNELL

„Guten Tag zusammen. Könnte ich wohl meine Jacke hierlassen? Wir sehen uns ja später noch.“ Der ältere Herr mit dem Hut ist Dr. Schulten-Baumer, der Mann, den die internationale Pferdeszene als Entdecker und langjährigen Mäzen von Isabell Werth kennt; der Ort seiner Bitte ist der Stand des Krefelder Reitstiefelherstellers Kempkens auf dem Gelände des CHIO in Aachen.

Acht Tage lang hatten Seniorchef Goswin Kempkens, seine Frau und sein Sohn alle Hände voll zu tun, galt es doch nicht nur, neue Kunden zu werben, sondern auch, einen Kundenstamm zu pflegen, der sich liest wie das „Who's who“ des Pferdesports. Dass der „Doktor“ auf dem Stand vorbeischaute und ihn als Zwischenlager für die an diesem bedeckten, aber doch schwülen Tag überflüssige Jacke benutzte, war für die Kempkens' genau so selbstverständlich wie Besuche aktiver Spitzenstars aus aller Herren Länder, ist doch die rollende Filiale nicht minder wichtig als der Firmenstammsitz an der Lutherischen Kirchstraße.

Viel Prominenz

„80 Prozent meiner Kunden wissen gar nicht, wo Krefeld ist. Viele internationale Reiter wissen einfach, auf welchen Championaten sie uns antreffen. Wenn sie ihre Transporter für's Turnier beladen, packen sie ihre reparaturbedürftigen Stiefel mit ein, geben sie bei uns am Stand ab und können sie auch dort wieder abholen.“ Was in jedem Jahr für über Hunderttausend Zuschauer das Mekka der Reiterei und Entspannung pur ist, ist für Goswin Kempkens und seine Mitarbeiter Teil der Hochsaison. „Wir bieten auf dem CHIO und auf anderen Championaten einen Reparaturservice für unsere Kunden an. Diese können ihre Stiefel bei uns abgeben, und wir reparieren sie über Nacht. Dazu sind zum Beispiel während des CHIO die ganze Woche über jede Nacht sechs Mann im Einsatz.“

Der Lohn für den Stress sind die Begegnungen mit der Prominenz, die sich auf dem Stand der Kempkens' die Klinke in die Hand gibt - und so ganz nebenbei dafür gesorgt hat, dass der Fortbestand des Familienunternehmens vorerst gesichert ist. Denn Sohn Peter Kempkens, der in Aachen, Balve oder Hagen fleißig ein Kundenmaß nach dem anderen nimmt, schickt sich an, den Betrieb in der vierten Generation weiter zu führen. „Und das ging ganz ohne Prügel“, schmunzelt Kempkens Senior. „Ihn hat einfach von Anfang an der Kontakt zu den Reitern fasziniert.“

Auch in ferne Länder

Faszinierend sind auch die Einsätze auf internationalen Turnieren, die die Familie Kempkens nicht nur seit mittlerweile 37 Jahren zum CHIO nach Aachen führen, sondern im vergangenen Jahr etwa zur WM nach Jerez und demnächst zur EM ins englische Hickstead und zu einem Championat nach Ägypten. Dann gesellt sich zum Wiedersehen mit den bekannten Reitergesichtern - und -füßen - der Reiz der Begegnung mit immer neuen Teilen der Welt.